

**Ein altherwürdiges Haus mit Baujahr 1912, am Rande des Gartenstadtquartiers von Aarau gelegen, benötigte eine Auffrischung.**

TEXT Stefan Schmid FOTOS Markus Zuber, Küttigen



gestanden, ansonsten waren wie im gesamten Haus die Renovationen der Oberflächen auf dem Programm: Instandstellung der Leinenrupfen, Ergänzung der Lamperien, Schleifen und Ölen der Holzböden und die Neugestaltung der Malerarbeiten. Selbst dem für heutige Ansprüche veralteten Badezimmer konnte mittels Farbgebung ein zeitloser Charme eingehaucht werden.

### Küche als neuer Treffpunkt

Im Erdgeschoss wurde durch den neuen Ausgang auf der Westseite die entsprechende Fassadenfläche zusammen mit dem neuen Fenster im Ober-

# Sanfter Umbau für ein Familienhaus

## Adlerhorst unterm Dach

Im Sinne der Erhaltung der Erscheinung des Hauses wurde die stadtseitige Befensterung unverändert belassen, Richtung Westen mit einem grosszü-

gigen, aber in die Fassadensprache integrierten Bandfenster ergänzt. Im Zwischenteil wurde durch drei unauffällige Dachfenster die Belichtungssituation entscheidend verbessert. Das Dachtragwerk musste nur gereinigt und gebür-

tet werden; die alten, breiten Bodendielel wurden geschliffen und geölt, der Kamin farblich abgehoben – und fertig war der Adlerhorst!

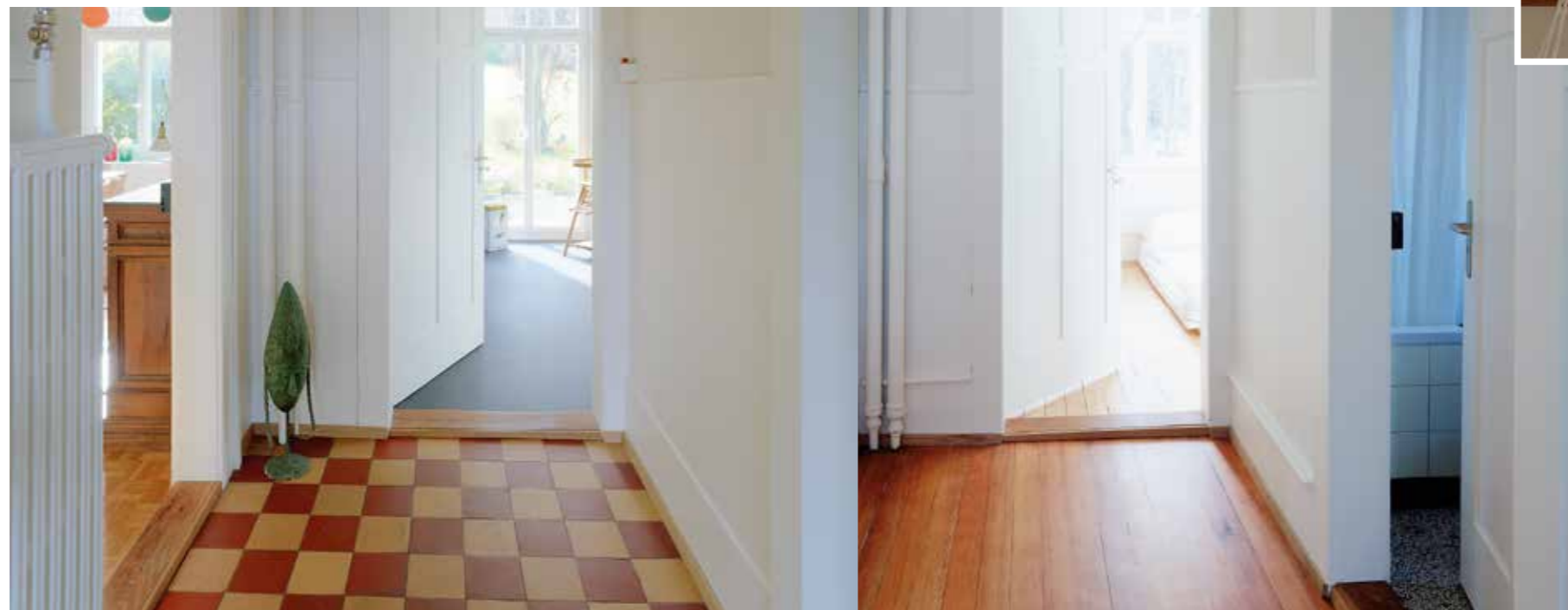
Im Obergeschoss wurde einem der Zimmer ein zusätzliches Fenster zu-



Altes Gebälk in neuem Glanz.

**D**er Bauherrschaft, einer vierköpfigen jungen Familie, gefiel die Lage am Rande zur Landwirtschaftszone, ebenso wie der Charakter des Hauses. Sie wünschte einzig ein zusätzliches Zimmer sowie ein besserer Bezug nach aussen sowie zwischen Küche und Wohnraum, und die ansonsten perfekt unterhaltene Liegenschaft durfte von einigen unglücklichen Eingriffen befreit werden.

Es bot sich an, das zusätzliche Zimmer im bisher als Estrich genutzten Dachgeschoss unterzubringen. Nebst dem benötigten Platz ergab dies die Möglichkeit, den Wärmeverlust gegen aussen durch eine sehr gute Dämmung der Dachfläche fast komplett zu verhindern. Die Ziegel wurden neu gedeckt und die Dachrandanschlüsse und Spenglerarbeiten konnten fast integral erhalten werden.



Alte und neue Beläge in Gang und Küche.

geschoss zu einem Ganzen komplettiert. Ein neu geschaffener Durchgang von der neuen Massivholzküche mit Linoleumfronten in den Wohn-/Essraum vereinfacht die Kommunikation zwischen den Räumen und wird durch die Platzierung einer Kochinsel an der Schnittstelle zum neuen Familientreffpunkt. Auch im Kellergeschoss genügenden Renovationen an der Oberfläche.

Ein einfacher Entscheid war es auch, die einstmals wohl in bester Absicht montierten Kunststoffenster durch Holzfenster nach originaler ►►



Neue Raumverbindung vom Wohnraum zur Küche

Facon inkl. Beschlägen und Ziehgläsern, welche ähnliche Reflexionen wie antike Gläser aufweisen, zu ersetzen. Bei den technischen Installationen war

vorgesehen gewesen, die alte Heizung noch so lange wie möglich weiter zu betreiben, doch es zeigte sich leider bald, dass sie ersetzt werden musste. Auch im

Bereich der Elektroinstallationen war eine technische, aber verhältnismässige Aufrüstung notwendig.

Von aussen erlebte das Haus wohl seine grösste Veränderung. Ein modernes Farbkonzept zusammen mit feinfühligem Eingriffen in der Umgebung lassen den Besucher staunen, dass er hier das gleiche Haus wie ein halbes Jahr früher vorfindet. Man spürt, dass sich die Bauherrschaft in dieses Haus verliebt hat, dass sie den Bauprozess wohlwollend mitgetragen und unterstützt hat und dass die Zusammenarbeit mit und zu Planern und den Handwerkern von gegenseitigem Respekt und Vertrauen gekennzeichnet war. ■

Weitere Infos: [www.ig-altbau.ch](http://www.ig-altbau.ch)



Mit Sorgfalt wurde die Treppenanlage renoviert.